



Kundeninfo August 2017 zu den SAP HCM Hinweisen

Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Application Management

abresa GmbH

10.08.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo SAP HCM zum Support-Package August 2017.
Das Patch wird am 10.08.2017 veröffentlicht.

Es handelt sich dabei um:

- Release 6.00 F0
- Release 6.04 B6
- Release 6.08 44

Soweit von SAP bereits bis zum 10.08.2017 veröffentlicht, sind auch die wichtigeren Hinweise aus dem September Patch F1/B7/45 dabei.

Da wir unsere Kundeninfo, abhängig von der Freigabe der Hinweise seitens SAP erstellen und SAP den Zeitplan der monatlichen Patches bestimmt, können wir unsere Kundeninfo leider nicht früher veröffentlichen, sondern müssen die Freigabe der Hinweise durch SAP abwarten.

Hier, zur Veranschaulichung, der von SAP bislang anvisierte Veröffentlichungszeitplan für die kommenden Monate:

SAP_HR ECC 6.0		EA-HR ECC 6.0		
F0/B6/44	F1/B7/45	F2/B8/46	F3/B9/47	F4/C0/48
10.08.2017	14.09.2017	12.10.2017	09.11.2017	07.12.2017

Auch in Zukunft werden wir versuchen, Ihnen zeitnah zum Tag der Freigabe, unsere Kundeninfo zuzusenden.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) separat zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten SPs möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen. Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.

Informationen zum Aufbau der Kundeninfo

Wir stellen Ihnen in **Abschnitt 1** die wichtigsten, der in diesem Support-Package (HRSP) enthaltenen, Hinweise vor. Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.






In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere interessante Hinweise, die nicht Bestandteil des Support Packages sind, sondern als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter haben und die seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben wurden. Hier sind ab und zu auch (unter „Sonstiges“) Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn sie für HR eine Bedeutung haben, wie z.B. zum Thema SEPA oder aus dem internationalen Teil PY-XX.

Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die noch (evtl. vorläufig) ohne Patchzuordnung sind. Auch derartige Hinweise werden hier genannt. Es kann sich also hierbei um ganz wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

In **Abschnitt 3** (Hinweise Öffentlicher Dienst) führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.

In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.

Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:

Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*)
Hinweis	Hinweisnummer und Titel, wie von SAP benannt (ggf. gekürzt)	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, Ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	<p>Für Ihre Aktionen nutzen wir folgendes Signalsystem:</p> <p> Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des Patches nicht in Frage kommt.</p> <p> Eine Frage, die Sie dringend klären müssen, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Dringliche Aktion, werden Sie tätig, auch wenn Sie nicht das Patch einspielen.</p> <p> Zu klären, ohne besondere Dringlichkeit, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Aktion, ohne besondere Dringlichkeit, die ggfs. bis zum Patch warten kann.</p>	



(*) Hinweisversion und Patchzugehörigkeit:



Die meisten Hinweise gelten für alle Releases. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, werden nur die entsprechenden Releases aufgeführt.


Steht dort der Text „Info“, „ohne SP“, „Sonstiges“, „Zukünftig“ oder „folgendes SP“, so handelt es sich um einen Hinweis, der nicht dem aktuellen Support Package angehört (v.a. in Kapitel 2), der aber trotzdem wichtig ist.


1. Hinweise aus den Support Packages (ohne ÖD)



Sachgebiet	PA-PA-DE Deutschland	Version 2, SP B6/44
Hinweis	2494092 - Datenvernichtung: Fehler bei der Verwendung des Zeitbezugs HCM_END_OF_RECORD	
Inhalt	<p>Die BAdI-Implementierung HRPAD00_B_IRM_STT_EOY_PER (Erweiterungsspot ES_IRM_CUST, Erweiterungsimplementierung HRPAD00_IRM_STT_EOY_PER) ist ohne Filter auf STARTTIME_TYPE ausgeliefert. Seit der Änderung am Quelltext der zugehörigen Klasse CL_HRPAD00_B_IRM_STT_EOY_PER mit SAP-Hinweis 2439798 (- <i>Datenvernichtung Meldedaten 2017 Abrechnung Deutschland</i>) wird die Bestimmung des Endedatums anderer Archivierungsobjekte beeinflusst, wenn Sie in Ihren Aufbewahrungsregeln den Zeitbezug (IRM-Konstante) HCM_END_OF_RECORD verwenden.</p> <p>Anmerkung: Die Erweiterungsimplementierung HRPAD00_IRM_OT_STT_EOY_PER wird neu ausgeliefert. Die Erweiterungsimplementierung HRPAD00_IRM_STT_EOY_PER wird deaktiviert. Die zur Korrektur notwendigen Objekte sind alle in der automatisch einbaubaren Korrekturanleitung enthalten. Mit dem Support Package werden die BAdI-Implementierung HRPAD00_B_IRM_STT_EOY_PER und die zugehörige Klasse CL_HRPAD00_B_IRM_STT_EOY_PER gelöscht, da Objektlöschungen von automatischen Korrekturanleitungen nicht unterstützt werden.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein, bevor Sie die Datenvernichtung der aufgeführten Archivierungsobjekte einsetzen.</p> <p>Dieser Hinweis betrifft nur die Releases 6.04 und 6.08</p>	

Sachgebiet	PA-PF-DE Betriebliche Altersversorgung Deutschland	Version 1, SP F0
Hinweis	2503128 - RBM: Falscher Report hinter Transaktion P01A_RBM07 (CSV-Datei erstellen) in Release 6.00	
Inhalt	<p>Die Transaktion P01A_RBM07 (<i>CSV-Datei erstellen</i>) führt nicht zum Report RPCRBMD0_OUTCSV (<i>CSV-Datei erstellen</i>), sondern zum Report RPCRBMD0_OUTBOUND (<i>Ausgangserstellung</i>).</p> <p>Es liegt hier ein Auslieferungsfehler vor, der nun behoben wird</p>	
Kunden-Aktion	<p> Nutzen Sie Release 6.00?</p> <p> Dann spielen Sie das angegebene Support Package oder den Hinweis ein, wenn Sie vorab manuell korrigieren möchten.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis 2495307 - SV: Krankenkassenkommunikation: Status der B2A-Eingangsprozesse (IUVL & IUVU)		
Inhalt	<p>Beim Abholen von Unfallversicherungs-Eingangsdateien vom GKV-Kommunikationsserver kommt es zu einem Laufzeitfehler.</p> <p>Nach Einspielen des SAP-Hinweises 2469226 (- SV: Krankenkassenkommunikation: Status der B2A-Eingangsprozesse, Version 4 v. 23.05.2017, HRSP 6.00 E8/6.04 B4/6.08 42) per SNOTE und manueller Nacharbeit bzw. per Support Package kommt es zu dem Laufzeitfehler, wenn Sie Unfallversicherungsdateien an den Kommunikationsserver geschickt haben.</p> <p>Ursache ist das Fehlen der Konstanten AUTCL im Bereich SV für die Dokumenttypen IUVL und IUVU.</p> <p>Mit der Korrektur in diesem SAP-Hinweis werden die fehlenden Konstanten per Support-Package nachgeliefert. Sie müssen die neuen Einträge dann nur noch mit Ihrem Kundenmandanten abgleichen.</p> <p>Eine zusätzliche Korrektur verhindert in Zukunft den Laufzeitfehler. Statt dessen erscheint eine Warnung im Protokoll des Abholreports RPCSVPDO</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie SAP-Hinweis 2469226 per SNOTE und manueller Nacharbeit bzw. per Support Package E8/B4/42 eingespielt? Und bereits Unfallversicherungsdateien an den Kommunikationsserver geschickt?</p> <p> Spielen Sie zur Fehlerkorrektur das angegebene Support Package oder den Hinweis ein.</p> <p>Schnelle Abhilfe liefert auch das Anlegen der fehlenden Customizing-Einträge in der Sicht V_T50BK von Hand.</p> <p>Sie können dabei den Eintrag SV/IUVS/AUTCL als Kopiervorlage verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich SV, Dokumenttyp IUVL, Konstante AUTCL, Gültigkeit: 01.01.1800 bis 31.12.9999, Wert: leer (default) oder 'X' • Bereich SV, Dokumenttyp IUVU, Konstante AUTCL, Gültigkeit: 01.01.1800 bis 31.12.9999, Wert: leer (default) oder 'X' 	


Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2332650 - ZFA/RBM: Ergänzungen des Testprogrammes für PI	
Inhalt	<p>Sie nutzten den Datenaustausch mit der ZFA.</p> <p>Für den Verbindungstest wird die Konstante TMODE (OED/OZFA bzw. BAV/ORBM) aus der Tabelle T50BK (View V_T50BK) ausgewertet. Abhängig vom Wert (BC, XI oder XIRFC) wird der Test für den Business Connector oder die PI-Lösung ausgeführt.</p> <p>Mit dem Programm RPUZFAD0_MQ (ZFA) bzw. RPURBMD0_MQ (RBM) kann die MQ-Verbindung zur ZfA getestet werden. Durch die Änderung wird das Programm um den Test einer PI-Verbindung ergänzt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie das angegebene Support Package oder den Hinweis ein, wenn Sie die Anwendung bereits vorab ergänzen möchten.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2494508 - UV-Meldeverfahren: Korrektur zu nicht UV-pflichtigen Personen im Prüfreport und der UV-Beitragsabrechnung	
Inhalt	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden zwei Korrekturen zu nicht UV-pflichtigen Personen im UV-Meldeverfahren bereitgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Der Prüfreport <i>RPUUVADO_GT_CHECK</i> schließt alle Mitarbeiter von der Prüfung aus, die eine UV-Besonderheit in Infotyp <i>0029</i> (Berufsgenossenschaft) aufweisen. <ul style="list-style-type: none"> Im Falle der UV-Besonderheiten C (Versicherungsfreiheit aus sonstigen Gründen) und Y (nicht UV-pflichtig mit Ausnahmen) ist die Prüfung der Gehahrtarifstellen jedoch erforderlich, da Einmalzahlungen UV-pflichtig sein können und in den elektronischen Lohnnachweis einfließen. In der UV-Beitragsabrechnung werden die folgenden Personengruppen fälschlicherweise nicht im Abschnitt <i>Einzelaufstellung der nicht uv-meldepflichtigen Arbeitnehmer</i> aufgeführt: <ul style="list-style-type: none"> 108 (Bezieher von Vorruhestandsgeld) 111 (Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen) 900 (nicht DEÜV-relevant) <p>Die Korrektur der UV-Beitragsabrechnung im Abschnitt <i>Einzelaufstellung der nicht uv-meldepflichtigen Arbeitnehmer</i> beinhaltet auch eine Korrektur des SAPscript-Formulars <i>HR_DE_UV_ELN</i>. Beachten Sie dazu die erforderlichen manuellen Tätigkeiten, falls Sie diesen Hinweis per Korrekturanleitung einspielen.</p> <p>Die Korrekturen haben keinen Einfluss auf die Meldungserstellung (Inhalt der Meldedaten) im UV-Meldeverfahren.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie vorab den Hinweis, oder das angegebene Support Package ein. Bitte beachten Sie im Fall der Vorab-Einspielung, die hier erforderlichen manuellen Arbeiten.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 4, SP F0/B6/44
Hinweis 2503457 - UV-Meldeverfahren: Korrektur von SAP-Hinweis 2472231		
Inhalt	<p>Mit SAP-Hinweis 2472231 (- UV-Meldeverfahren: Fehler bei Auswertung der Meldedaten bei untermonatiger Änderung des Personengruppenschlüssels oder untermonatigem organisatorischen Wechsel, Version 3 vom 09.06.2017, SP E9/B5/43) wurde ein Fehler ausgeliefert.</p> <p>Dieser führt dazu, dass beim Erstellen des elektronischen Lohnnachweises die Warnnachricht <i>HRPAYDESVUV056</i> (UV-Daten (BBNRUV XX, Mitnr YY, Jahr ZZ) können nicht zugeordnet werden) unberechtigterweise ausgelöst wird, wenn Sie auf dem Selektionsbild des Reports <i>RPCUVBD0_OUT</i> im Feld <i>Persb./-teilb. (Berichtsws.)</i> keine Einschränkungen vornehmen.</p> <p>Außerdem wird ein Fehler bei der Ermittlung der UV-Daten im elektronischen Lohnnachweis von Personen behoben, die untermonatig eine UV-Besonderheit in Infotyp Berufsgenossenschaft (IT0029) erhalten und vorher keine UV-Besonderheit aufgewiesen haben.</p> <p>In diesem Fall werden die Entgelte für den ersten Teilzeitraum des Monats, in dem noch keine UV-Besonderheit vorlag, nicht korrekt berücksichtigt.</p> <p>Der Programmfehler wird nun korrigiert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie SAP-Hinweis 2472231 oder das SP E9/B5/43 bereits eingespielt?</p> <p> Spielen Sie den Hinweis vorab oder das Support Package ein. Es sind keine manuellen Arbeiten erforderlich.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis 2504270 - UV-Meldeverfahren: Erweiterung der Fehlerprüfungen bei der Meldungserstellung		
Inhalt	<p>Mit der neuen Version 1.2 der Verfahrensbeschreibung zum UV-Meldeverfahren (mit Gültigkeit zum 01.07.2017) wird das Kernprüfprogramm, das die Meldungen auf dem GKV-Kommunikationsserver durchläuft, um mehrere Fehlerprüfungen ergänzt.</p> <p>Dies dient dazu die Qualität der übertragenen Meldungen weiter zu erhöhen. Dadurch kann es vorkommen, dass UV-Meldungen abgelehnt werden, da die neuen Fehlerprüfungen noch nicht bei der Meldungserstellung durchgeführt werden.</p> <p>Folgende Fehlerprüfungen werden künftig bei der Meldungserstellung zusätzlich durchlaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DSAS232/DSL232: Im Feld Meldejahr sind nur Jahre bis zum Folgejahr zulässig; das Folgejahr erst nach dem 31.10. • DSAS242/DSL242: Im Feld Betriebsnummer Lohnverantwortender Betrieb ist 	


	<p>keine Betriebsnummer eines UV-Trägers zulässig.</p> <ul style="list-style-type: none"> • DSAS243/DSLN243: Im Feld Betriebsnummer abrechnende Stelle ist keine Betriebsnummer eines UV-Trägers zulässig. • DSLN268: Bei Meldungen ungleich Stornierungen sind im Feld Anzahl-UV nur die Werte 01 - 99 zulässig. <p>Die neuen Fehlerprüfungen werden in der Klasse CL_HRPAYDE_UV_CHECKS ergänzt, sodass die Fehler bereits bei der Meldungserstellung erkannt werden und zur Erstellung der Meldung im Status fehlerhaft führen.</p>
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte vorab den Hinweis oder Sie das angegebene Support Package ein. Es sind manuelle Vorarbeiten erforderlich. Die Langtexte zu den neuen Fehlernachrichten sind jedoch nur über das Einspielen des angegebenen Support Packages verfügbar.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis	2491317 - ELStAM: Neue Anmeldung im inaktiven Zeitraum	
Inhalt	<p>Wenn der Auswertungszeitraum eingeschränkt ist, erstellt der Report RPCE2VD0_OUT <i>ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen</i> fälschlich eine neue Anmeldung zum Tag nach einer verzögerten Abmeldung.</p> <p><u>Beispiel:</u> Ein Mitarbeiter tritt zum 14.02.2017 aus. Die Abmeldung wird aufgrund der Customizingeinstellungen (View V_T596M, Teilapplikation LSTC) zum 31.03.2017 erstellt und der Mitarbeiter erfolgreich abgemeldet.</p> <p>Der Report RPCE2VD0_OUT erstellt eine Anmeldung zum 01.04.2017 für den Auswertungszeitraum 01.03.2017 - 30.06.2017.</p> <p>Die Abmeldung zum 31.03.2017 wird "storniert".</p> <p>Es liegt hier ein Programmfehler vor:</p> <p>Das Austrittsdatum 14.02.2017 befindet sich nicht im Auswertungszeitraum und wird daher nicht bei der Prüfung beachtet.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2496203 - ELStAM Checktool: Sperre Anmeldung bei ausgetretenen Mitarbeitern	
Inhalt	<p>Beim Ausführen der <i>Prüfung Anmeldung</i> (AN001) des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten</i> (RPUE2ED0) kommt es zu folgender Fehlernachricht:</p> <p>HRPAYDEE2 181 "Zum <DATUM> liegt keine Anmeldung zur AGSTNR <AGSTNR> vor".</p> <p>Dies kann folgende Ursachen und Voraussetzungen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mitarbeiter ist aus dem Unternehmen ausgetreten. • Sie versuchen den Mitarbeiter für ein Datum nach dem Austrittsdatum anzumelden. • Die Clearingstelle lehnt die Anmeldung mit dem Verfahrenshinweis 552020200 - Keine Anmeldeberechtigung - ab. • Diese Ablehnung sorgt im betroffenen Datensatz des Infotyp <i>Steuerdaten D</i> (IT0012), dass das Feld <i>Sperre ELStAM</i> den Wert <i>Sperre Anmeldung</i> bekommt. <p>Die Korrektur ändert die Programmlogik dahingehend, dass es bei den beschriebenen Fallkonstellationen nun nicht mehr zur genannten Fehlernachricht kommt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2490917 - ELStAM Checktool: Verbesserungen 05/2017	
Inhalt	<p>Beim Ausführen der <i>Prüfung Vergleich Steuerdaten/ ELStAM-Meldedaten</i> (COMP1) des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten</i> (RPUE2ED0) kommt es zu folgender Fehlernachricht:</p> <p>HRPAYDEE2 196 "'Änderung durch ELStAM' in Steuerdaten D (IT12) zum <DATUM> nicht gesetzt".</p> <p>Dies kann folgende Ursachen und Voraussetzungen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die im Infotyp <i>Steuerdaten D</i> (IT0012) gespeicherten Steuermerkmale, deren Gültigkeit das Datum aus der Fehlernachricht einschließen, entsprechen den über ELStAM gelieferten Meldedaten. • Das Ankreuzfeld <i>Änderung durch ELStAM</i> im betroffenen IT0012-Datensatz ist nicht markiert. <p>Zusätzlich zu diesen Voraussetzungen sind jeweils folgende ebenfalls erfüllt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mitarbeiter ist zum Datum aus der Fehlernachricht nicht aktiv im Unternehmen. • Im betroffenen IT0012-Datensatz hat die <i>Sonderverarbeitung</i> den Wert <i>nicht teilnehmen</i> oder <i>Manuelle Pflege angemeldeter AN</i>. <p>Die Korrektur ändert die Programmlogik dahingehend, dass es bei den</p>	


	beschriebenen Fallkonstellationen nun nicht mehr zur genannten Fehlernachricht kommt.
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2504800 - ELStAM: Verbesserung Zeitscheibenbildung bei obsoleten Monatslisten	
Inhalt	<p>Im Ausgabeprotokoll des Reports <i>ELSTAM: Hilfs- und Analyseprogramm</i> (RPUE2BD0) werden in der Tabelle <i>Anmeldestatus - Zeitscheiben</i> die Zeitscheiben für eine Personalnummer nicht korrekt angezeigt.</p> <p>Dies kann folgende Ursache und Voraussetzungen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für ein erfolgreich angemeldetes Arbeitsverhältnis eines Mitarbeiters als Nebenarbeitgeber, liefert die Clearingstelle über eine Monatsliste, eine Änderungsliste mit ELStAM-Daten. • Sie melden das Arbeitsverhältnis zu einem früheren Datum, als den Gültigkeitsbeginn der ELStAM-Daten, über die Monatsliste ab. • Sie melden für den Mitarbeiter ein Arbeitsverhältnis als Hauptarbeitgeber zu einem früheren Datum, als den Gültigkeitsbeginn der ELStAM-Daten, über die Monatsliste an. <p>Die <i>Reihenfolge ELStAM-Einspielung</i> (EFOLGE) der Änderungsliste über die Monatsliste ist kleiner, als die der neuen Anmeldung als Hauptarbeitgeber.</p> <p>Mit dem Einspielen dieser Korrektur ignoriert die Programmlogik nun beim Aufbau der Zeitscheiben die Änderungsliste über die Monatsliste.</p> <p>Dafür muss die EFOLGE kleiner sein als jene der Anmeldung als Hauptarbeitgeber.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis	2492980 - BEA: Korrektur 08/2017 (Fehler in DBFZ, DBAZ, DBEN)	
Inhalt	<p>Im Report BEA-Meldungsersteller (RPCBAVD0_OUT) bei der Erstellung von <i>Arbeitsbescheinigungen</i> wurden folgende Fehler korrigiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn der Baustein DBFZ <i>Fehlzeiten</i> überlappende Fehlzeiten beinhaltet, führte es zu einem Programmabbruch. 2. In der Sachbearbeiterliste, beim Aufrufen des Detailbilds einer Meldung, blieb der Cursor auf dem obersten Knoten der Meldung. Nun springt der Cursor in der Arbeitsbescheinigung zum Baustein DBKE, in der Arbeitsbescheinigung EU zum Baustein DBKU und in der Nebeneinkommensbescheinigung zum DBNE. 3. Der Baustein DBAZ <i>Arbeitszeit</i> berechnete die wöchentliche Arbeitszeit bei Altersteilzeit nicht korrekt, weil das Programm die Methode <i>get_azwoech</i> (Erweiterungsspot zur <i>Ermittlung der wöchentlichen Arbeitszeit</i> ES_HRPAYDE_EL_AZWOECH) nicht korrekt mit Daten aus Infotyp Altersteilzeit (0521) versorgt hat. 4. Wenn weder einmalig- noch laufendes sozialversicherungspflichtiges Entgelt (SVBREGE oder SVBREGLF) vorhanden ist, fehlte in dem Baustein DBEN <i>Entgeltdaten</i> der Eintrag. Dies kann vorkommen, wenn z.B. vollständiger Arbeitsausfall bei Kurzarbeit für den ganzen Monat vorhanden ist. 5. Der Baustein DBEN <i>Entgeltdaten</i> enthält falsches Fiktivbrutto, wenn unterschiedliche SV- und WPBP-Splits vorhanden waren. Z.B wenn eine Kurzarbeitreferenzperiode untermonatig anfängt. 	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2498880 - EEL: Sachbearbeiterlisten für Eingangsmeldungen zeigen zu viele Vorerkrankungen (Abwesenheiten)	
Inhalt	<p>In den Sachbearbeiterlisten für EEL-Eingangsmeldungen werden zu Rückmeldungen von Vorerkrankungszeiten zu viele Abwesenheiten angezeigt. Diese wurden im Ausgangsverfahren vom Arbeitgeber bei der Krankenkasse nicht angefragt bzw. waren für die Anfrage nicht relevant.</p> <p>Dies betrifft die folgenden Sachbearbeiterlisten, bei denen Sie sich in der Detailansicht zu einer Eingangsmeldung unter dem Knoten Vorerkrankungszeiten die Abwesenheiten anzeigen lassen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachbearbeiterliste für EEL-Eingangsmeldungen (<i>RPCEELDO_IN</i>) • Anzeige von EEL-Eingangsmeldungen (<i>RPCEELDO_IN_DISPLAY</i>) 	

	An einer Stelle im Programmcode kam es dazu, dass das System zu viele Abwesenheiten als Vorerkrankungszeiten ermittelt hat, diese Stelle im Programmcode wurde korrigiert.
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2493337 - EEL: Prozesssicht (RPCEELDO_PROCESS) zu große Abstände in der Prozessübersichtsliste	
Inhalt	<p>In der Prozessübersichtsliste des Reports <i>EEL-Sachbearbeiterliste Prozesssicht (RPCEELDO_PROCESS)</i> sind die Abstände zwischen den Zeilen der verschiedenen Meldungsarten zu groß.</p> <p>Um das beschriebene Symptom nachzustellen, gehen Sie wie folgt vor:</p> <p>Klicken Sie dazu im Bildbereich Prozesse auf einen der angezeigten Prozesse doppelt. Das System zeigt Ihnen daraufhin im rechten Teil des Fensters die Prozessübersichtsliste an.</p> <p>Ursache für die zu großen Abstände sind die vom System im HTML-Coding interpretierten Zahlenwerte für die Abstände.</p> <p>Das HTML-Coding wurde nun angepasst, um die zu großen Abstände zu verringern.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2483620 - VAV: Rückmeldung mit Kennzeichen 1 (kein Ergebnis) wird sofort auf Status verarbeitet gesetzt	
Inhalt	<p>Mit dem Meldeverfahren zur Abfrage der Versicherungsnummer können Arbeitgeber und Zahlstellen bei der <i>Datenstelle der Rentenversicherung (DSRV)</i> für Arbeitnehmer und Versorgungsbezieher Versicherungsnummern maschinell abfragen. Als Reaktion auf die Abfrage erhalten Arbeitgeber und Zahlstellen unverzüglich mit dem Datensatz <i>DSVV</i> die ermittelte Versicherungsnummer oder die Angabe, dass eine Versicherungsnummer nicht ermittelt werden konnte.</p> <p>Wenn die Rückmeldung der DSRV mit Kennzeichen 1 (<i>kein Ergebnis</i>) zurückgesendet wurde, bedeutet dies, dass für den Mitarbeiter oder Versorgungsbezieher noch keine Rentenversicherungsnummer vergeben wurde.</p> <p>Bisher wurden solche Meldungen von dem Report <i>Rückmeldung der Versicherungsnummer verarbeiten (RPCVVLD0_IN)</i> in den Status <i>zu prüfen</i> gestellt. Der Sachbearbeiter hat jedoch keine Möglichkeit, z.B. durch Angabe von Geburtsort, eine erneute Anfrage zu starten.</p> <p>Da noch keine Rentenversicherungsnummer vergeben ist, wird diese automatisch über das DEÜV-Meldeverfahren bzw. ZMV-Meldeverfahren beantragt.</p> <p>Des Weiteren wurden folgende zwei Verbesserungen in den Sachbearbeiterlisten vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn in den Sachbearbeiterlisten (RPCVVLD0_IN bzw. RPCVVLD0_OUT) eine Meldung im Detailbild aufgerufen wird, blieb der Cursor auf dem obersten Knoten. Jetzt wird der Cursor auf den Knoten <i>DSVV</i> gesetzt. • Wenn eine Eingangsmeldung nicht richtig verarbeitet werden konnte, wurde der Fehlertext nicht auf dem Überblicksbild der Sachbearbeiterliste (RPCVVLD0_IN) angezeigt. Jetzt wird in den Feldern <i>Nachricht</i> und <i>Nachrichtentext</i> der Fehler angezeigt. 	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte zur Korrektur und Verbesserung entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p> <p>Beachten Sie bitte die nötige manuelle Vorarbeit. Der Langtext zu der neuen Fehlernachricht ist jedoch nur über das Einspielen des angegebenen Support Packages verfügbar.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis 2500280 - EEL: Korrektur Fiktivläufe SVE0, SVE1 - Grenzgänger - Erkrankung Kind		
Inhalt	<p>Korrektur zu SAP-Hinweis 2472582 (- EEL: Fiktivläufe SVE0, SVE1 - Grenzgänger - Erkrankung Kind, Version 2 vom 22.06.2017, HRSP 6.00 E9/6.04 B5/6.08 43)</p> <p>In den EEL Fiktivläufen SVE0 und SVE1 legt das System für Grenzgänger die Steuerklasse 1 zu Grunde.</p> <p>Dies hat aber keine Auswirkung, da das laufende Steuerbrutto vom System zuvor gelöscht wird.</p> <p>Das System löscht das laufende Steuerbrutto, da der Steuerbefreiungsgrund "3 Grenzgänger" noch gesetzt ist. Nachdem das System in den Fiktivläufen die Steuerklasse 1 für Grenzgänger gesetzt hat, löscht es den Steuerbefreiungsgrund "3 Grenzgänger".</p> <p>Somit bleibt nun das laufende Steuerbrutto in den Fiktivläufen erhalten.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Hinweis 2472582 oder das SP 6.00 E9, 6.04 B5, 6.08 43, bereits eingespielt?</p> <p> Dann spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das Support Package ein.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis 2507522 - EEL: Gleichzeitige Statusänderung für zusammengehörende Meldungen im Staus <zu entscheiden> funktioniert nicht mehr		
Inhalt	<p>Wenn in der Sachbearbeiterliste zwei EEL-Meldungen im Status <zu entscheiden> vorhanden sind, die zusammengehören (Stornierung und zugehörige Neumeldung), dann sollte es möglich sein, durch Markieren einer Meldung und Betätigen einer Drucktaste den Status für beide Meldungen <u>gleichzeitig</u> zu verändern.</p> <p>Dies funktioniert jedoch nur bei der ersten Statusänderung. Wenn danach für ein zweites Paar von zusammengehörenden Meldungen im Status <neu> nur eine der Meldungen markiert ist und eine Drucktaste verwendet wird, dann wird nur der Status der markierten Meldung verändert.</p> <p>Das Problem tritt nach Einspielen von Hinweis 2439776 (-EEL: Storno Meldung im Status <zu entscheiden> erzeugt keine Aufgabe im NT, Version 3 SP E6/B2/40) auf.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Hinweis 2439776 oder das angegebene SP bereits eingespielt?</p> <p> Dann spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das aktuelle Support Package ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-GR-MP (Mutterschutzgesetz)	Version 6, SP F0/B6/44
Hinweis	2391833 - Vorbereitung zwecks Berücksichtigung des Infotyps "Altersvermögensgesetz D" (0699) im Fiktivlauf des Beschäftigungsverbotes	
Inhalt	<p>Bei der Abrechnung einer Mitarbeiterin mit einem Beschäftigungsverbot und einem gleichzeitig vorhandenen Infotypsatz des Infotypen <i>Altersvermögensgesetz Deutschland</i> (0699) erhalten Sie die Warnmeldung "Manuelle Bearbeitung des Infotyps 0699 notwendig" (HRPAYDEMUSCHG_BV 075).</p> <p>Die Warnmeldung erscheint, wenn die Teilapplikation <i>MGBU</i> (Aliquotierung /57F in Fiktivberechnung MBV2/MBV4) aktiviert ist.</p> <p>Das Problem wird dadurch verursacht, dass die AG-Zusatzleistungen oder die laufende bzw. einmalige Gehaltsumwandlungen AN aus Entgelt im Infotyp <i>0699</i> meist nur für den gesamten Kalendermonat gelten und daher dem letzten Split-Zeitraum zugeordnet werden. Im Fiktivlauf <i>MBV2</i> (MuSchG Besch.verbot Ausgl.betrag) müssen die Zusatzleistungen des Arbeitgebers zur betrieblichen Altersvorsorge zum Zeitpunkt des Aufrufs der Abrechnungsfunktion <i>DAAG LPE</i> (Erstattung von Arbeitgeberleistungen (AAG) -> Verarbeitung Ende Fiktivberechnung) aber splitgenau vorliegen.</p> <p>Achtung: dieser Hinweis ist Voraussetzung, um die mit dem Folgehinweis ausgelieferte Funktionalität verwenden zu können.</p> <p>In der über den SAP-Hinweis zur Verfügung gestellten Lösung werden die AVmG-Lohnarten, die über den Infotypen <i>Altersvermögensgesetz Deutschland</i> (0699) in der Abrechnung gebildet werden, im Fiktivlauf zum Beschäftigungsverbot auf die Splitzeiträume des Beschäftigungsverbots aufgeteilt.</p> <p>Die Aufteilung erfolgt ausschließlich für arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte AVmG-Bausteine aus laufenden Bezügen. Bezüglich des AVmG-Bausteins aus einmaligen Bezügen wird eine Korrektur mit dem SAP-Hinweis 2467413 (- <i>Ausfiltern der Einmalzahlungen in Fiktivläufen</i>) vorgenommen.</p> <p>Außerdem muss der Gültigkeitszeitraum des vorgegebenen Infotypsatzes den Zeitraum des Beschäftigungsverbots im aktuellen Abrechnungsmonat umfassen. Es wird also keine Aufteilung vorgenommen, wenn der Infotypsatz bereits vor dem Ende des Beschäftigungsverbots endet oder erst nach dem Beginn des Beschäftigungsverbots beginnt.</p> <p>In diesen Fällen wird auch weiterhin eine Warnung ausgegeben. Das Programm kennt den Grund der Abgrenzung des Infotypsatzes nicht und kann deshalb in diesen Fällen keine maschinelle Aufteilung vornehmen.</p> <p>Sofern eine Aufteilung der Lohnarten jedoch programmseitig vorgenommen wird, wird für diese Bausteine die oben aufgeführte Warnung nicht mehr ausgegeben.</p> <p>Die Korrektur wird mit der neuen Teilapplikation <i>MGBS</i> (Anpassen der AVmG-Ausweislohnarten in Fiktivberechnung MBV2) abgegrenzt.</p> <p>Die Aktivierung dieser Teilapplikation erfolgt erst mit einem Folgehinweis.</p>	



Kunden-Aktion	<p> Haben Sie bereits Hinweis 2467413 (- <i>Ausfiltern der Einmalzahlungen in Fiktivläufen</i>) eingespielt?</p> <p> Spielen Sie das angegebene Support Package, oder vorab den Hinweis ein. Wenn Sie eine Vorabkorrektur bevorzugen, ist dies durch die Übernahme der maschinellen Korrekturanleitung möglich.</p> <p>Beachten Sie hierbei bitte die manuellen Vor- und Nacharbeiten. Insbesondere ist für den Vorabebau das Einspielen des SAP-Hinweises 2455442 (- <i>Vorabebau des Hinweises 2391833</i>) notwendig.</p>
----------------------	--



Sachgebiet	PY-DE-GR-MP (Mutterschutzgesetz)	Version 5 , SP F0/B6/44
Hinweis	2455442 - Vorabebau des Hinweises 2391833	
Inhalt	<p>Der Vorabebau des Hinweises 2391833 (- <i>Berücksichtigen Infotyp "Altersvermögensgesetz D" (0699) im Fiktivlauf des Beschäftigungsverbot</i>) erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm NOTE_2391833 ausgeliefert.</p> <p>Das Programm ist <u>nur notwendig</u>, sofern Sie den Hinweis 2391833 <u>vorab manuell</u> einbauen möchten. In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms NOTE_2391833).</p> <p>Die Ausführung des Programms NOTE_2391833 ist in der manuellen Vorarbeit zur Korrekturanleitung des SAP-Hinweises 2391833 beschrieben.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie Hinweis 2391833 vorab manuell einbauen?</p> <p> Dann gehen Sie gemäß Korrekturanleitung vor, spielen das Programm und dann den Hinweis 2391833 ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2495881 - Prüfung auf vollständige Stammdaten - fehlende Teilapplikation	
Inhalt	<p>Folgendes wird mit diesem Hinweis korrigiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> Für Release 6.00: Teilapplikation PF04 (Prüfung auf vollständige Stammdaten Pfändung) fehlt. <p>Die Lösung aus Hinweis 2406974 (- <i>Prüfung auf fehlende Sätze bei Pfändungsinfotypen, v. 27.01.2017, HRSP 6.00 E5/6.04 B1/6.08 39</i>) konnte in Release 6.00 nicht aktiviert werden.</p>	


	2. Die Dokumentation von Teilapplikation PF04 fehlt in allen Releases.
Kunden-Aktion	<p> Nutzen Sie Release 6.00 und möchten die Aktivierung der Teilapplikation PF04 vorziehen?</p> <p> Tragen Sie diese in die Customizing-Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen (V_T596D)</i> ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor. Spielen Sie andernfalls das angegebene Support Package ein.</p> <p>Zur Installation der fehlenden Dokumentationen gibt es leider keine Vorablösung. Spielen Sie hierfür bitte das angegebene Support Package ein</p>


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis	2497336 - Korrektur Sonderfälle im Infotyp Übersteuerung Pf.D Pfänd. Betrag (0904)	
Inhalt	<p>Der Tab-Reiter <i>Sonderfälle</i> im Infotyp <i>Übersteuerung Pf.D Pfänd. Betrag (0904)</i> weist, anders als im Infotyp <i>Pf.D Pfänd. Betrag (0114)</i>, mehr Eingabefelder auf.</p> <p>Nach Einspielen der Lösung werden die Eingabefelder im Infotyp <i>Übersteuerung Pf.D Pfänd. Betrag (0904)</i> analog zum Infotyp <i>Pf.D Pfänd. Betrag (0114)</i> angezeigt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte zur Vervollständigung entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2485852 - Korrektur PFAV: Umsetzungsreport für die Kennzeichnung der Pfändbarkeit von AVmG-Verträgen	
Inhalt	<p>Mit dem Einspielen des SAP-Hinweises 2341675 (- <i>PFAV: Umsetzungsreport für die Kennzeichnung der Pfändbarkeit von AVmG-Verträgen vom Infotyp 0699</i>) zum Infotyp 0114 wurde der Umsetzungsreport für die Kennzeichnung der Pfändbarkeit von AVmG-Verträgen ausgeliefert.</p> <p>Beim Starten des Umsetzungsreports RPU_PAYDE_CHANGE_AVMG erreicht der Puffer im Testlauf (kein Datenbank-Update) nach 9 Personalnummern die Grenze. Es kommt zu einem Programmabbruch.</p> <p>Der Puffer wird im Testlauf nicht zurückgesetzt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Hinweis 2341675 (oder das HRSP 6.00 E5/6.04 B1/ 6.08 39) bereits eingespielt?</p> <p> Spielen Sie bitte zur Korrektur und Verbesserung entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis 2491159 - PFEP: fehlende Übernahme des negativen Pools in den Folgemonat		
Inhalt	<p>Bei aktiver Teilapplikation PF03 (PFEP: Korrektur Verrechnung BÜZ) werden negative Tilgungsdifferenzen im Folgemonat nicht berücksichtigt.</p> <p>Der Fehler tritt auf, sobald die Teilapplikation aktiv geschaltet wird.</p> <p>Voraussetzung für den Fehler, was das Einspielen des Hinweises 2217887 (- EP: Verrechnung von Tilgungsdifferenzen bei Bruttoüberzahlung, HRSP 6.00 D3, 6.04 99, 6.08 27).</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie Hinweis 2217887 (oder das HRSP 6.00 D3/ 6.04 99/ 6.08 27) bereits eingespielt?</p> <p> Dann spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das Support Package ein.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis 2444131 - SV: Vorbereitende Auslieferung für die Absendernummer ab 2018		
Inhalt	<p>Ab dem 01.01.2018 wird in allen Meldeverfahren der Sozialversicherung das Feld <i>Betriebsnummer-Absender (BBNRAB)</i> umbenannt in <i>Absendernummer (ABSJN)</i>. Damit einher geht auch, dass dort sowohl eine Betriebsnummer als auch eine gesonderte Absendernummer gemäß §18n Absatz 2 SGB IV eingetragen werden kann.</p> <p>Sie sollen die bisher als Absender verwendeten Betriebsnummern und die dazugehörenden Zertifikate weiterhin verwenden.</p> <p>Die gesonderte Absendernummer wird für die Fälle eingeführt, in denen eine meldende Stelle für einen Beschäftigungsbetrieb mehrere Abrechnungssysteme betreibt und aufgrund der bestehenden Dialogverfahren eine korrekte Zuordnung der Rückmeldungen zu den jeweiligen Abrechnungssystemen erforderlich ist.</p> <p>Diese wird auf Antrag des Arbeitgebers durch das Trustcenter der ITSG vergeben, für welche ein weiteres Zertifikat erworben werden muss.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die gesonderte Absendernummer ist ein acht-stelliger alphanumerischer Wert und beginnt mit einem A gefolgt von sieben Ziffern. <p>In der Sicht <i>Zuordnung von betrieblichen Merkmalen (V_T5DOP)</i> ist das neue Feld <u><i>Gesonderte Absendernummer</i></u> hinzugekommen.</p> <p>In der Sicht <i>Betriebsnummer Knappschaft (V_5DOP_F)</i> analog dazu das Feld <i>Gesonderte Absendernummer Knappschaft</i>.</p> <p>Sie können eine gesonderte Absendernummer eintragen, sobald Sie diese erhalten haben. Sie wird bei der Meldungserstellung jedoch erst ab dem 01.01.2018 beachtet.</p> <p>Folgendes müssen Sie bei der Verwendung einer gesonderten</p>	


	<p>Absendernummer beachten:</p> <p>In der Sicht <i>Dateinummern für die Meldeverfahren (V_T5D4U)</i> wird für jedes Meldeverfahren und jede Kombination von Absender und Annahmestelle die Dateinummer verwaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diese Dateinummer muss bei 1 beginnen und lückenlos aufsteigend sein. <p>Die Festlegung des Absenders erfolgt jedoch nicht auf der Basis der Betriebsnummer oder der gesonderten Absendernummer, sondern auf der Basis von Personalbereich und Personalteilbereich.</p> <p>→ Dies bedeutet, dass Sie in der Sicht <i>Zuordnung von betrieblichen Merkmalen (V_T5DOP)</i> bzw. <i>Sicht Betriebsnummer Knappschaft (V_5DOP_F)</i> nur dann eine gesonderte Absendernummer eintragen können, wenn für diesen Personalbereich und Personalteilbereich zuvor noch keine Meldedateien erstellt worden sind.</p> <p>→ Bei der Erstellung der Meldesätze wurde bisher in das Feld <i>Betriebsnummer-Abrechnungsstelle (BBNRAS)</i> der Inhalt des Feldes <i>Betriebsnummer-Absender (BBNRAB)</i> eingetragen. Da im dem Feld <i>Betriebsnummer-Abrechnungsstelle (BBNRAS)</i> jedoch nur eine Betriebsnummer und keine gesonderte Absendernummer eingetragen werden darf, bleibt dieses Feld bei der Meldungserstellung ab sofort in Grundstellung.</p>
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Wenn Sie hier schon vorbereitend tätig werden möchten, spielen Sie bitte das Support Package ein.</p>

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2485705 - IT0012: Korrekturen zum Vorschlagswert des Bescheinigungszeitraumes	
Inhalt	<p>Szenario: Eine Personalnummer unterliegt zum 01.01. einem Wechsel der Juristischen Person, der Steuerpflicht oder einem Wiedereintritt.</p> <p>Bei einem externen Aufruf des Infotypen <i>Steuerdaten D</i> (z.B. über den Report <i>ELStAM: Stammdaten durch ELStAM aktualisieren</i>) kann es zu einer fälschlichen Erhöhung des Bescheinigungszeitraumes kommen.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte zur Korrektur und Verbesserung entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 5, SP F0/B6/44
Hinweis 2504852 - P3B: Rückrechnungsdifferenzen bei Unpfändbarem Zuschlag		
Inhalt	<p>Mit dem SAP-Hinweis 2379553 (<i>-Unpfändbarkeit von steuerfreien Sonntags-, Feiertags oder Nachtzuschlägen</i>) wurde die Lohnart /25N für unpfändbare Zuschläge für Sonn-, Nacht und Feiertagsarbeit ausgeliefert. Wenn WPBP-Splitts vorliegen, korrigiert SAP-Hinweis 2447735 (<i>-P3B: Unpfändbarer Zuschlag bei WPBP-Splitt</i>) die Berechnung, bei Steuer- und SV-Splitts) SAP-Hinweis 2476038 (<i>-P3B: Unpfändbarer Zuschlag bei Steuer- oder SV-Splitt</i>).</p> <p>Nach Einbau der SAP-Hinweise 2447735 und 2476038 beziehungsweise der zugehörigen HR-Support Packages entstehen Rückrechnungsdifferenzen bei der Berechnung des unpfändbaren Zuschlags. Diese Differenzen gehen in die aktuelle Pfändungsberechnung ein und korrigieren nicht die ursprüngliche Berechnung des pfändbaren Betrags.</p> <p>Der Fehler tritt nur auf, wenn die Teilapplikation <i>PF3B Pfändung steuerfreie Zuschläge §3b</i> aktiv ist. Diese Teilapplikation ist im Standard erst für Perioden ab 01.01.2018 aktiviert.</p> <p>Als Vorablösung können Sie die angefügte Korrekturanleitung einspielen und die beiden neuen Teilapplikationen PF31 und PF32 aktivieren:</p> <p>Geben Sie als Gültigkeitszeitraum der Teilapplikation PF31 in View V_T596D den Zeitraum an, der durch die Änderung aus SAP-Hinweis 2447735 nicht korrigiert werden soll.</p> <p>Geben Sie als Gültigkeitszeitraum der Teilapplikation PF32 in View V_T596D den Zeitraum an, der durch die Änderung aus SAP-Hinweis 2476038 nicht korrigiert werden soll.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Sie spielen das HRSP mit SAP-Hinweis 2447735 (SP 6.00 E7/, 6.04.B3/ 6.08 41) nach der Abrechnung 03 2017 ein, das HRSP mit SAP-Hinweis 2476038 (SP 6.00 E8/, 6.04.B4/ 6.08 42) nach der Abrechnung 07 2017.</p> <p>Tragen Sie über Transaktion SM30 in View V_T596D für Teilapplikation PF31 den Gültigkeitszeitraum 01.01.2017 (Beginn PF3B) bis 31.03.2017 ein und für die Teilapplikation PF32 den Gültigkeitszeitraum 01.01.2017 (Beginn PF3B) bis 31.07.2017.</p> <p>Wichtig ist, dass der Eintrag in V_T596D vor der ersten Abrechnung nach dem Einspielen des jeweiligen Support Packages bzw. der Vorabkorrektur erfolgt. Wird der Tabelleneintrag später angelegt, können durch bereits erfolgte Rückrechnungen erneut willkürliche Differenzen in die Pfändungsberechnung der aktuellen Periode abfließen.</p>	
Kunden-Aktion	 Haben Sie bereits den Einbau der SAP-Hinweise 2447735 und 2476038	

	<p>beziehungsweise der zugehörigen HR-Support Packages vorgenommen und wurde die Aktivierung der Teilapplikation PF3B vorgezogen? Haben Sie danach schon mindestens eine Abrechnung erzeugt?</p> <p> Die im vorliegenden Hinweis beschriebene Lösung kann nur dann verwendet werden, wenn nach dem Einspielen der Korrekturen der Hinweise 2447735 und 2476038 noch keine weitere Abrechnung (nach Abrechnung mit gültiger Teilapplikation PF3B) durchgeführt wurde. Ist diese Voraussetzung nicht mehr erfüllt, müssen Sie alternativ die in SAP-Hinweis 2508299 beschriebene Lösung zur Vermeidung der Rückrechnungsdifferenzen verwenden.</p>
--	---



Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis 2495941 - Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III, Version 03.17		
Inhalt	<p>Die Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III wird über diesen SAP-Hinweis in der aktuellen Version BA II 2 - 03.17 ausgeliefert.</p> <p>Inhaltlich bestehen keine Unterschiede zur bisher ausgelieferten Version.</p> <p>Beim amtlichen Vordruck bzw. den Ausfüllhinweisen wurden zur Klarstellung Formulierungen geändert bzw. ergänzt.</p> <p>Im Formular werden damit die folgenden Punkte angepasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Titel des Formulars: Die Version wurde von 'BA II 2 - 11.16' auf 'BA II 2 - 03.17' geändert. 2. Punkt 8.1 <i>Beitragspflichtige Einmalzahlungen</i>: In der Überschrift wurde der Hinweis 'bis zur anteiligen Beitragsbemessungsgrenze gem. § 23a Abs. 3 - 5 SGB IV' ergänzt. <p>Veröffentlichung einer neuen Version durch die Bundesagentur für Arbeit AWV-Vordruck 2.1 Stand Mai 2017</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Auslieferung der Änderungen erfolgt per HR Support Package. Alternativ können Sie zur Vorabkorrektur manuell tätig werden und das Formular anlegen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 4, SP F0/B6/44
Hinweis 2477383 - Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III: Fehler bei Gleitzonenfällen		
Inhalt	<p>Sie erstellen die Arbeitsbescheinigung gemäß § 312 SGB III mit der Transaktion PM20. Hierbei tritt bei Gleitzonenfällen der folgenden Fehler auf:</p> <p>Unter Punkt 7 <i>Angaben zum Arbeitsentgelt</i> werden für den Austrittsmonat keine Daten bescheinigt. Der Fehler tritt in Spezialfällen auf, falls die folgenden Voraussetzungen gleichzeitig vorliegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusätzlich zum laufenden Entgelt wird eine Urlaubsabgeltung ausgezahlt. - Der Austritt erfolgt innerhalb des Monats oder es liegt eine unbezahlte Abwesenheit vor. <p>Eine Bescheinigung als laufendes Entgelt und Einmalzahlung ist in diesem Spezialfall nicht möglich. Der Grund hierfür liegt darin, dass das laufende und einmalige Gleitzonenentgelt aufgrund der speziellen Beitragsberechnung als Summe in einer Lohnart abgestellt wird. Die Bescheinigung erfolgt in diesem Fall nun als laufendes Entgelt mit dem zusammengefassten Betrag. Eine separate Bescheinigung der Urlaubsabgeltung unter Punkt 9.3 erfolgt in diesem Fall nicht.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Auslieferung der Änderungen erfolgt per HR Support Package. Alternativ können Sie als Vorabkorrektur den Hinweis einspielen, beachten Sie hierbei die erforderliche <u>manuelle Nacharbeit</u>.</p>	




2. Weitere Hinweise


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 5, SP F1/B7/45
Hinweis	2508299 - P3B: Begrenzung ungerechtfertigter Rückrechnungsdifferenzen bei unpfändbarem Zuschlag	
Inhalt	<p>Mit dem SAP-Hinweis 2379553 (- <i>Unpfändbarkeit von steuerfreien Sonntags-, Feiertags oder Nachtzuschlägen</i>) wurde die Lohnart /25N für unpfändbare Zuschläge für Sonn-, Nacht und Feiertagsarbeit ausgeliefert.</p> <p>Wenn WPBP-Splits vorliegen, korrigiert SAP-Hinweis 2447735 (-<i>P3B: Unpfändbarer Zuschlag bei WPBP-Split</i>) die Berechnung, bei Steuer- und SV-Splits SAP-Hinweis 2476038 (- <i>P3B: Unpfändbarer Zuschlag bei Steuer- oder SV-Split</i>).</p> <p>Nach Einbau der SAP-Hinweise 2447735 und 2476038 beziehungsweise der zugehörigen HR-Support Packages entstehen Rückrechnungsdifferenzen bei der Berechnung des unpfändbaren Zuschlags (Lohnart /25N). Diese Differenzen gehen in die aktuelle Pfändungsberechnung ein und führen dort zu einer falschen Berechnung des pfändbaren Betrags. Durch die Rückrechnung wird also nicht die ursprüngliche Berechnung des pfändbaren Betrags korrigiert, sondern die aktuelle Berechnung verfälscht.</p> <p>Mit obigem Hinweis 2504852 wurden Teilapplikationen ausgeliefert, mit deren Hilfe die Rückrechnungsdifferenzen vermieden werden können. Diese Lösung kann jedoch nur dann sinnvoll verwendet werden, wenn die Aktivierung der neuen Teilapplikationen vor der ersten Abrechnung nach Einbau der Korrekturen der Hinweise <u>2447735</u> und <u>2476038</u> erfolgt. Es ist deshalb eine alternative Lösung nötig.</p> <p>In der Abrechnungsfunktion XIT STF (beziehungsweise XIT S90) liegt ein Programmfehler vor, der durch diese Hinweise 2447735 und 2476038 korrigiert wird. Die Korrektur erfolgt auch in Rückrechnungsperioden. Daher gehen die durch die Neuberechnung entstandenen Differenzen der Lohnart /25N (<i>stfr §3b unpfB Korrektur</i>) fälschlicherweise in die Pfändungsberechnung ein.</p> <p>Der Fehler tritt nur auf, wenn die Teilapplikation <i>PF3B Pfändung steuerfreie Zuschläge §3b</i> aktiv ist. Diese Teilapplikation ist im Standard erst für Perioden ab 01.01.2018 aktiviert</p> <p>Dieser Hinweis ergänzt im SAP-Standard eine alternative Lösungsmöglichkeit zur Vermeidung der im Symptom beschriebenen ungerechtfertigten Abflüsse aus Perioden mit mehreren Steuer- SV- oder WPBP-Zeiträumen.</p> <p>Beschreibung der Änderung: Bei Rückrechnungen ist es leider nicht möglich festzustellen, unter welchem Korrekturstand ein altes Abrechnungsergebnis erzeugt wurde. Daher ist es auch nicht möglich, die ungerechtfertigten Abflüsse ursächlich zu verhindern. In der Regel zeichnen sich die im Symptom beschriebenen fehlerhaften Abflüsse jedoch dadurch</p>	

	<p>aus, dass Abflüsse der Lohnart /25N erfolgen, ohne dass sich tatsächlich Änderungen an der Steuerfreiheit der Zuschläge ergeben haben. Alternativ liegen nur geringe Änderungen bei den Zuschlägen vor. Die Abflüsse treten alleine aufgrund der Tatsache auf, dass eine Rückrechnung in die Periode mit Splits stattfindet.</p> <p>Diese Abflüsse werden in der vorliegenden Lösung vermieden, indem für den Zeitraum, in welchem der Fehler auftreten kann, der Abfluss des Betrags der unpfändbaren steuerfreien Zuschläge (Lohnart /25N) betragsmäßig auf den Abfluss des Betrags der gesamten steuerfreien Zuschläge (Lohnart /256) begrenzt wird.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird die Teilapplikation PF33 (<i>Vermeidung von RR-Differenzen in /25N wegen fehlender Teilapplikation</i>) ausgeliefert. Um die ungerechtfertigten Abflüsse zu vermeiden, aktivieren Sie die Teilapplikation PF33 für den Zeitraum, in dem der Fehler auftreten kann. Der Beginn dieses Zeitraums ist der Gültigkeitsbeginn der Teilapplikation PF3B. Ab diesem Datum kann die Lohnart /25N auftreten. Der Ende dieses Zeitraums ist das Endedatum der letzten Abrechnungsperiode, die abgerechnet wurde, ohne dass alle Korrekturen der beiden Hinweise 2447735 und 2476038 im System vorhanden waren.</p> <p>Der Gültigkeitszeitraum der Teilapplikation PF33 wird über einen Eintrag in der Sicht <i>Gültigkeit nicht gesetzlicher Teilapplikationen (V_T596D)</i> festgelegt.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Die Teilapplikation PF3B zur Bildung der Lohnart /25N ist ab 1.2.2017 aktiv.</p>
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Haben Sie bereits den Einbau der SAP-Hinweise 2447735 und 2476038 beziehungsweise der zugehörigen HR-Support Packages vorgenommen und wurde die Aktivierung der Teilapplikation PF3B vorgezogen? Haben Sie danach schon mindestens eine Abrechnung erzeugt?</p> <p> Dann spielen Sie diesen Hinweis ein und tragen über Transaktion SM30 in View V_T596D für Teilapplikation PF33 als Gültigkeitszeitraum von Beginn der Teilapplikation PF3B bis zur ersten Abrechnung mit Teilapplikation PF33 ein, z.B. 01.02.2017 bis 31.07.2017.</p>

3. Hinweise Öffentlicher Dienst

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis	2507299 - Stufensteigerung: Meldung "Umstufung versäumt" in inaktiven Perioden	
Inhalt	<p>Wird der Report für die Stufensteigerung (RPIPSR00) über einen längeren Zeitraum aufgerufen, dann kann es vorkommen, dass im Selektionszeitraum für eine Personalnummer eine inaktive Periode liegt, für die eine angeblich versäumte Umstufung über die Nachricht HRPBSDERECL/005 "Die Umstufung am <Datum> wurde versäumt" ausgegeben wird. Eine weitere Verarbeitung findet dann nicht statt.</p> <p>Achtung: Eine evtl. Meldung "Tarifliche Umstufung versäumt am <Datum>" wird nicht in der neuen Implementierung (Filter DEPBS_NEU) erzeugt, sondern in der alten (Filter DEPBS_PSRC). Ursache hierfür ist ein selektierter (Teil-)Zeitraum mit Verarbeitung über die alte Implementierung, also beispielsweise bei Wiedereintritt im TVöD/TV-L nach einem Austritt zu BAT-Zeiten. Diese Meldung ist irritierend, stört aber nicht die nachfolgende Verarbeitung über die neue Implementierung. Diese Meldung können Sie dadurch vermeiden, dass Sie die alte Implementierung nicht mehr ansteuern (Einstellung im Merkmal PSRCL).</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	


Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2477030 - PFNF: Fehler in Fiktivläufen bei Wandlungslohnartengruppen	
Inhalt	<p>Bei der Verwendung von AVmG-Bausteinen mit Wandlungslohnartengruppen kommt es in den Fiktivläufen für Pfändung Nettomethode zu folgenden Fehlern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Entgeltumwandlung wird im Fiktivlauf nicht in der vollen Höhe durchgeführt, falls die Wandlungslohnartengruppe Lohnarten enthält, bei denen es sich nicht um bruttowirksame Primärlohnarten handelt. 2. Das Kontingent für die Steuerfreiheit von Arbeitgeberumlagen in der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (Kontingent für Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 56 EStG, Lohnart /44Q) wird im Fiktivlauf zu hoch angesetzt. <p>Ursache und Voraussetzungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei AVmG-Bausteinen mit Wandlungslohnartengruppen wird in den Fiktivläufen für Pfändung Nettomethode die Wandlung direkt durch Kürzung des Betrags der gewandelten Lohnarten in der Tabelle IT durchgeführt. Diese Kürzung des Betrags der gewandelten Primärlohnarten findet in der Abrechnungsfunktion DPFNT WDLG statt. Damit kann sichergestellt werden, dass nach Wandlung eines unpfändbaren Entgeltbestandteils der Wandlungsbetrag nicht zu einer weiteren Kürzung des 	


	<p>Pfändungsbruttos verwendet wird und dass bei teilweise pfändbaren Lohnarten der tatsächlich nach Wandlung noch vorhandene Betrag in der Filterung nach Pfändbarkeit verwendet wird.</p> <p>Dieses Vorgehen ist jedoch nur dann sinnvoll, wenn es sich bei den Lohnarten der Wandlungslohnartengruppe tatsächlich um bruttowirksame Primärlohnarten enthält. Werden in der Wandlungslohnartengruppe beispielsweise spezielle Schattenlohnarten verwendet, bleibt die Kürzung des Betrags dieser Lohnarten ohne Wirkung.</p> <p>2. Der Fehler im Betrag in der Lohnart /44Q im Fiktivlauf für Pfändung Nettomethode wird durch einen Programmfehler verursacht</p> <p>Nach der Programmkorrektur wird die Wandlung bei AVmG-Bausteinen mit Wandlungslohnartengruppen im Fiktivlauf für Pfändung Nettomethode nur dann direkt durch Kürzung der Primärlohnarten durchgeführt, wenn die Wandlungslohnartengruppe ausschließlich Lohnarten enthält, die bezüglich Pfändbarkeit in der Verarbeitungsklasse 72 als laufender oder sonstiger Bezug geschlüsselt sind und mindestens eine dieser Lohnarten nicht in voller Höhe pfändbar ist. Falls die Wandlungslohnartengruppe ausschließlich voll pfändbare Bezüge enthält, ist die Durchführung der Wandlung durch Kürzung des Betrags der Primärlohnart nicht notwendig.</p> <p>Die Programmkorrektur ist über die Teilapplikation PFNB mit Beginndatum 1.1.2018 zeitlich abgegrenzt. Falls Sie die Änderung bereits früher einsetzen möchten, ergänzen Sie in der Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D) einen Eintrag für die Teilapplikation PFNB mit dem früheren Beginndatum.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2463242 - Höherwertige Tätigkeit (IT 0509): Entgeltgruppenzulage hinzufügen/entfernen	
Inhalt	<p>Im Infotyp 0509 (Höherwertige Tätigkeit) wird bei der Differenzmethode die Entgeltgruppenzulage nicht in jedem Fall in die Liste der "Bezüge höherwertige Tätigkeit" (linke Tabelle im letzten Reiter) aufgenommen.</p> <p>Zusätzlich wird über diesen Hinweis ein Fehler behoben, der zur Meldung RP032 "IndBw Lohnart <xxxx> : Kein Eintrag in Tab T510 Argument <Schlüssel> Datum <Datum> vorhanden" führt. Dies kann vorkommen, wenn es die Tarifstufe der Ausgangs-Entgeltgruppe in der Entgeltgruppe der höherwertigen Tätigkeit nicht gibt.</p> <p>Automatisch aufgenommen wird die Entgeltgruppenzulage im Infotyp 0509 bisher, wenn sie auch im Infotyp Basisbezüge (0008) vorkommt oder im zweiten Reiter des Infotyps 0509 der Radioknopf "Alle Lohnarten" gewählt wird. Erwartet wird jedoch, dass unabhängig von der Position des Lohnartenwahlschalters im zweiten Reiter die</p>	

	<p>Entgeltgruppenzulage in die Lohnartenliste hineingeneriert wird, wenn sie zusteht, und bei Wahl einer Fallgruppenkonstellation, für die die Zulage nicht zusteht, wieder gelöscht wird.</p> <p>Eine weitere mögliche Ursache ist, dass im Falle einer um mehr als eine Entgeltgruppe höherwertigen Tätigkeit (z.B. von E6 nach E8) von der Prozent- auf die Differenzmethode gewechselt wird und die Entgeltgruppenzulage (korrekterweise) in der "Basis-Lohnarten-Bewertung" (Tabelle T539J) für die Differenz- (Modul HDAUB), nicht aber für die Prozentmethode (Modul HDAUC) hinterlegt ist.</p> <p>Durch die Änderung wird nach jeder Änderung eines der Felder Tarifart, -gebiet, -gruppe, Tätigkeit und Fallgruppe im mittleren Reiter (Daten für höherwertige Tätigkeit) erneut geprüft, ob die Entgeltgruppenzulage zusteht. Im positiven Fall wird sie in die Lohnartenliste für die höherwertige Tätigkeit hineingeneriert, sofern sie nicht schon vorhanden war, im negativen Fall aus der Liste herausgelöscht. Beide Vorgänge werden mit einer Warnung quittiert. Ungeachtet dieses Automatismus lässt sich die Entgeltgruppenzulage natürlich auch manuell hinzufügen oder entfernen.</p> <p>Welche Lohnart die Entgeltgruppenzulage ist, ergibt sich aus der Einstellung zur Summenlohnart ODZE unter der Teilapplikation EOLA in Tabelle T596J. Diese Einstellung ist dieselbe wie für die entsprechende Funktionsweise im Infotyp 0008 (Basisbezüge).</p> <p>Die Korrektur des zweiten beschriebenen Fehlers führt dazu, dass die dynamisch ermittelte Tarifstufe im Feld TRFST des Infotyps 0509 auf der Datenbank abgelegt wird, was bisher nicht der Fall war. Da die Stufe ohnehin im Zuge der indirekten Bewertung jeweils neu ermittelt wird (sofern die Teilapplikation DOH4 nicht aktiv ist), ergibt sich hierdurch in der Praxis kein Unterschied - außer für die Zusatzprüfung, die bisher zu einer (falschen) Fehlermeldung führte.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2467413 - Ausfiltern der Einmalzahlungen in Fiktivläufen	
Inhalt	<p>Bei Personen, die einen Infotyp <i>Altersvermögensgesetz D</i> (0699) mit einem Baustein, der durch einmaliges Entgelt finanziert wird, haben, fließen errechnete Beiträge fälschlicherweise in diversen Fiktivberechnungen ins Fiktivbrutto /101.</p> <p>Beachten Sie bitte den Hinweis 2460185 - <i>Technische Korrektur an der Fiktivlaufsteuerung Deutschland</i> als eine Voraussetzung für diese Korrektur.</p> <p>Die Korrektur wird mit der Teilapplikation AVEZ (AVmG: Ausfiltern der Einmalzahlungen in Fiktivläufen) aktiviert und ist im Standard ab dem 01.01.2018 gültig. Wenn Sie die Aktivierung dieser Teilapplikation vorziehen möchten, tragen Sie diese in die Customizing-Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D) ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor.</p>	

	Durch die Programmkorrektur wird in der Abrechnungsfunktion DAVMG GET (Verarbeitung Infotyp 0699 'Altersvermögensgesetz') und mit aktiver Teilapplikation AVEZ eine Finanzierung durch einmalige AG-Leistungen bzw. mit einer Entgeltumwandlung aus einem einmaligem Entgelt in der Fiktivbruttoberechnung während der Fiktivläufe nicht berücksichtigt.
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis (beachten Sie hierbei bitte die manuelle Tätigkeit), oder das angegebene Support Package ein. Beachten Sie bitte den Hinweis 2460185 als Voraussetzung.

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2497653 - Infotyp Basisbezüge (0008): ungünstige Anzeige der TVöD/TV-L-Überleitungsdaten	
Inhalt	<p>Bei Auswahl des Druckknopfes "Überleitung" in der Stammdatenpflege (PA30) des Infotyps Basisbezüge (0008) wird ein Fenster mit den TVöD/TV-L-Überleitungsdaten dargestellt. Die Reihenfolge der Felder ist alphabetisch, was sich in der Praxis als wenig praktikabel erwies.</p> <p>Durch die Korrektur wird die Reihenfolge analog zu den DNeuG-Überleitungstabellen <i>PDPBSDNEUG_UEB</i> und <i>PDPBSDNEUG_UEB_T</i> in der ursprünglich angedachten Form belassen; eine Sortierung findet nicht mehr statt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 4, SP F0/B6/44
Hinweis	2499036 - TV FlexAZ: Unterschiedliche Dynamisierung von Wertguthaben bei mehreren Tarifverträgen	
Inhalt	<p>Die Dynamisierung von arbeitsrechtlichen Wertguthaben im Rahmen einer Altersteilzeit hat folgende Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es kann nicht zwischen verschiedenen Tarifverträgen differenziert werden. • Die Dynamisierung erfolgt immer um einen festen Prozentsatz. Anderweitige Erhöhungen können nicht abgebildet werden. <p>Der TV FlexAZ kann neben dem TVöD VKA auch auf den TV-V oder TV-N angewendet werden. In diesen werden unter Umständen Abweichungen bezüglich des Stichtags und der Art der Dynamisierung von arbeitsrechtlichen Wertguthaben vereinbart.</p> <p>Die Tabelle <i>T5DA7</i> (Wertguthaben-Dynamisierung) wird um die Felder <i>Tarifart</i> (Schlüselfeld) und <i>Dynamisierungsart</i> erweitert. Damit können nun die</p>	

Dynamisierungsregelungen mehrerer Tarifverträge im System abgebildet werden. Die *Dynamisierungsart* erlaubt es, verschiedene Berechnungsweisen der Dynamisierung durchzuführen. Im SAP-Standard gibt es zwei Dynamisierungsarten:

- **Dynamisierungsart 1 - Fester Prozentsatz:**
Hierbei wird das entsprechende Wertguthaben um den in der Tabelle *T5DA7* (Wertguthaben-Dynamisierung) hinterlegten Prozentsatz dynamisiert. Diese Dynamisierungsart entspricht der bislang zur Verfügung stehenden Funktionalität.
- **Dynamisierungsart 2 - Verhältnis der Tabellenentgelte:**
In diesem Fall wird für einen Personalfall das jeweilige Tabellenentgelt zum Stichtag der Dynamisierung und am Tag davor aus der Tabelle *T510* gelesen. Der Dynamisierungsbetrag berechnet sich dann wie folgt:
Dynamisierungsbetrag = Altes Wertguthaben * (Tabellenentgelt zum Dynamisierungsstichtag / Tabellenentgelt am Vortag - 1).


Die Berechnung des Dynamisierungsbetrages erfolgt in der Abrechnungsfunktion *DATZ* (Parameter *AWGH*). Dort wird das BAdI *HRPAYDE_B_ATZ_WGH_DYN* (Flexible Dynamisierung von Altersteilzeit-Wertguthaben) gerufen. Welche Implementierung verwendet wird, wird über einen Filter auf die Dynamisierungsart, die zum jeweiligen Stichtag in der Tabelle *T5DA7* hinterlegt ist, gesteuert.

Sollten die im Standard zur Verfügung stehenden Dynamisierungsarten nicht ausreichen, können auch kundeneigene Dynamisierungsarten realisiert werden. Hierzu gehen Sie wie folgt vor:


1. Definieren Sie in der Tabelle *T5DA8* (Art der Wertguthaben-Dynamisierung) eine eigene Dynamisierungsart. Hierzu steht Ihnen der Namensraum *A-Z* zur Verfügung.
2. Legen Sie eine Implementierung des BAdIs *HRPAYDE_B_ATZ_WGH_DYN* an. Das dem BAdI zugeordnete Interface *IF_HRPAYDE_ATZ_WGH_DYN* (Dynamisierung arbeitsrechtlicher Wertguthaben) stellt die Methode *CALC_DYN_AMOUNT* zur Verfügung. Diese gibt den Dynamisierungsbetrag zurück, also die Differenz zwischen neuem (dynamisiertem) und altem Wertguthaben. Als Beispiele zur Implementierung des Interfaces dienen die Klassen *CL_HRPAYDE_IM_ATZ_WGH_DYN_PERC* (Dynamisierung um festen Prozentsatz) sowie *CL_HRPAYDE_IM_ATZ_WGH_DYN_COMP* (Dynamisierung mittels Verhältnis der Tabellenentgelte).


Trotz der Erweiterung der Tabelle *T5DA7* soll sichergestellt werden, dass Sie für bereits getätigte Customizing-Einträge keine rückwirkenden Änderungen durchführen müssen, sofern Ihnen die bestehende Funktionalität ausreicht. Die Tabelle wird daher wie folgt ausgewertet:


- Einträge, in denen keine Tarifart hinterlegt ist, gelten für alle Tarifarten.
- Einträge ohne Dynamisierungsart werden wie Einträge mit Dynamisierungsart


	<p>1 (fester Prozentsatz) behandelt.</p> <p>Das bisherige Mustercustomizing enthielt nur die Dynamisierungen des TV FlexAZ bis zum 01.08.2013. Dieses wird mit diesem SAP-Hinweis bis einschließlich 01.02.2017 ergänzt.</p>
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein. Beachten Sie beim Vorabebau die manuellen Vor- und Nacharbeiten, insbesondere ist für den Vorabebau das Einspielen des SAP-Hinweises 2502988 - <i>Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2499036</i> notwendig.</p>

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2495902 - Strukturausgleich: mit einer Zahlung für eine festgelegte Anzahl von Jahren	
Inhalt	<p>Die indirekte Bewertung des Strukturausgleichsbetrages mit einer Zahldauer für eine festgelegte Anzahl von Jahren liefert rückwirkend keinen Betrag mehr, sofern die neue Implementierung HRPBSDE_RECLASS (Filter DEPBS_NEU) für den Stufensteigerungsreport verwendet wird. Im Umfeld der Stammdatenpflege über Transaktion PA30 führt dies dazu, dass im Infotyp Basisbezüge (0008) erst bei erneutem Drücken der Eingabetaste und dem damit verbundenen Dynpro-Durchlauf der Betrag angezeigt wird. Wechselt man das Datum in dem Gültigkeitszeitraum der indirekten Bewertung, wird kein Betrag für den Strukturausgleich angezeigt. Das Problem wirkt sich auch auf die Abrechnung aus. Technisch bedingt wird der Baustein zur Ermittlung der nächsten Stufensteigerung mehrfach gerufen. Durch ein Pufferungsproblem kann es dabei vorkommen, dass eine in der Zukunft liegende Stufensteigerung nicht erkannt wird.</p> <p>Dadurch erfolgt keine Verlängerung des festgelegten Zahlungszeitraums für den Strukturausgleich bis zur nächsthöheren Stufe, falls das Ende der Zahlung nicht mit einer Stufensteigerung zusammenfällt.</p> <p>Die Korrektur wird mit der Teilapplikation <i>DOSI</i> (Strukturausgleichszahlung für eine festgelegte Anzahl von Jahren) aktiviert und ist im Standard ab dem 01.01.2018 gültig. Wenn Sie die Aktivierung dieser Teilapplikation vorziehen möchten, tragen Sie diese in die Customizing-Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D) ein und geben Sie den gewünschten Gültigkeitsbeginn vor.</p> <p>Die Aktivierung dieser Teilapplikation wirkt sich auf die Höhe des Strukturausgleichs (Musterlohnart <i>OD0K</i>) aus. Wenn die Teilapplikation <i>DOSI</i> aktiviert ist, bewertet das System die Lohnart <i>OD0K</i> zum Zeitpunkt der aktuellen Abrechnungsperiode wieder.</p> <p>Sollten entsprechend fehlerhafte Personalfälle in der Abrechnungsvergangenheit vorliegen, rechnen Sie nach der Korrektur alle betroffenen Fälle auf den Beginn der Teilapplikation <i>DOSI</i> zurück.</p>	

Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein und rechnen Sie die betroffenen Fälle zurück.
----------------------	--

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector – Öffentl. Dienst	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2502988 - Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2499036	
Inhalt	<p>Der Vorabebau des SAP-Hinweises 2499036 - <i>TV FlexAZ: Unterschiedliche Dynamisierung von Wertguthaben bei mehreren Tarifverträgen</i> erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm NOTE_22499036 ausgeliefert. Das Programm ist nur notwendig, sofern Sie den Hinweis 2499036 vorab manuell einbauen möchten. In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms NOTE_2499036).</p> <p>Die Ausführung des Programms NOTE_2499036 ist in der manuellen Vorarbeit zur Korrekturanleitung des SAP-Hinweises 2499036 beschrieben.</p>	
Kunden-Aktion	 Dieser Hinweis ist Voraussetzung für das Vorabspielen von Hinweis 2499036.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-NV Nachversicherung	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2470920 - Fehler in der Bescheidausgabe der Nachversicherung	
Inhalt	<p>In der Nachversicherungs-Berechnung kommt es zu folgenden Fehlern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei einer fiktiven Erhöhung im Rahmen der Entwicklungen für das BwAttrStG kommt es zu fehlerhaften Beträgen in der Ausgabe der Bescheide bzw. im Protokoll. • Nach Aktivierung der Teilapplikation NV09 werden die Anspruchszeiträume nicht mehr zusammengefasst, wenn der Anspruchszeitraum nicht am Monatsersten beginnt, obwohl alle relevanten Daten (wie z.B. Rechtskreis, Arbeitszeit) identisch sind. Dies kann zur unnötig umfangreichen Ausgabe der Anspruchszeiträume in den Bescheiden führen. <p>Aktivieren Sie die neue Teilapplikation NV11 in der Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D), damit die Anspruchszeiträume nach der BBG-Berechnung komprimiert werden.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen. Aktivieren Sie die neue Teilapplikation NV11 in der Sicht <i>Gültigkeitsintervalle nicht gesetzlicher Teilapplikationen</i> (V_T596D), damit die Anspruchszeiträume nach der BBG-Berechnung komprimiert werden.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2494720 - Dienstzeitengenerierung in Abfindungsvorgang	
Inhalt	<p>In einem Personalvorgang "Abfindung Dienstherrwechsel" ist als Wirksamkeitsdatum der letzte Tag des Beschäftigungszeitraumes beim abgebenden Dienstherrn zu verwenden.</p> <p>Für die Generierung der Dienstzeiten (Infotyp 0552) wird nur der Zeitraum bis zum vorletzten Tag des Abfindungszeitraumes berücksichtigt, also bis zum Wirksamkeitsdatum minus 1 Tag. Dies ist nicht korrekt. Analog zum Personalvorgang Auskunft Familiengericht ist bei den Dienstzeiten der Tag des Wirksamkeitsdatums einzubeziehen.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2433350 - Zweites Pflegestärkungsgesetz (PSG II): Änderung der Pflegezuschläge	
Inhalt	<p>Am 01.01.2017 tritt das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) in Kraft. Durch das Gesetz wird ein sogenannter Pflegegrad definiert, in dessen Abhängigkeit die Pflegezuschläge zukünftig berechnet werden.</p> <p>Diese Änderung hat Auswirkungen auf die Versorgungsberechnung für u.a. die Dienstrechte Bayern (BayDienstRG) und Nordrhein-Westfalen (DRModG NRW 2016).</p> <p>Die Berechnung der Pflegezuschläge muss angepasst werden. Sie wird dahingehend geändert, dass der Pflegezuschlag (PZ) und der Kinderpflegeergänzungszuschlag (KPZ) nicht mehr gestaffelt nach Pflegestufe und -aufwand bewertet werden.</p> <p>Gleichen Sie nach dem Einspielen folgende Sichten mit dem Standard-Mandanten ab, wie in der manuellen Nacharbeit beschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V_T7DEPBSVAVG07 • V_T7DEPBSVAVG08 • V_T7PBS00TRF_CON • V_T7PBS00TRF_BET • V_T7PBSCA5A • V_T7PBSCA5B • V_T7PBSMD1D <p>Der Pflegezuschlag (PZ) und der Kinderpflegeergänzungszuschlag (KPZ) werden jeweils mit einem festen Betrag für jeden Monat der Pflegezeit bewertet. Die Steuerung der neuen Berechnungsweise der Pflegezuschläge erfolgt über die neue dienstrechtliche Berechnung P50_PZ_PSG_II.</p>	

Die Beträge werden über zwei neue Konstanten zur tariflichen oder gesetzlichen Grundlage *KP* (Kindererziehungs- und Pflegezuschläge (§ 50 BeamtVG) auf Basis von Festbeträgen) vorgegeben (Sichten *V_T7PBS00TRF_CON* und *V_T7PBS00TRF_BET*, die Beschreibung zur Pflege der Einträge finden Sie in der manuellen Nacharbeit):

Konstantenname	Bezeichnung
<i>KPZ</i>	Kinderpflegeergänzungszuschlag
<i>PZ</i>	Pflegezuschlag

Sie müssen in der Sicht *V_T7DEPBSSVAVG08* für Ihr Dienstrecht die *Anzeige/Berechnungsvariante 05* aktivieren, wie in der manuellen Nacharbeit beschrieben.

Achtung: Um diese dienstrechtliche Berechnung zu verwenden, müssen Sie ebenfalls die dienstrechtliche Berechnung *P50_NEUB_KEZ_PZ* für Ihr Dienstrecht aktivieren.

Optionaler Teil

Der Kindererziehungsergänzungszuschlag (KEEZ) kann im Fall einer parallel vorliegenden Pflegezeit für ein Kind mit einem abweichenden Festbetrag pro Monat bewertet werden. Hierfür müssen Sie die neue dienstrechtliche Berechnung *P50_PZ_PSG_II_PF_KIN* für Ihr Dienstrecht aktivieren.

Der Betrag wird über eine neue Konstante zur tariflichen oder gesetzlichen Grundlage *KP* (Kindererziehungs- und Pflegezuschläge (§ 50 BeamtVG) auf Basis von Festbeträgen) vorgegeben (Sichten *V_T7PBS00TRF_CON* und *V_T7PBS00TRF_BET*, die Beschreibung zur Pflege der Einträge finden Sie in der manuellen Nacharbeit):


Konstantenname	Bezeichnung
<i>KEEZPFLG</i>	KEEZ Pflege Kind


Im Infotypen 789 (*Zuschlagszeiten Kindererziehung/Pflege*) wird für KEEZ-Zeiträume das neue Ankreuzfeld "*Pflege Kind*" ausgeliefert, mit welchem eine parallele Pflegezeit kenntlich gemacht wird. Sie müssen in der Sicht *V_T7DEPBSSVAVG08* für Ihr Dienstrecht die *Anzeige/Berechnungsvariante 04* aktivieren, wie in der manuellen Nacharbeit beschrieben.


Sollten Sie den Infotypen 789 nicht verwenden, so wird bei der Generierung der Zuschläge im Infotypen 790 für relevante Zeiträume das Feld automatisch im Hintergrund gesetzt.


Achtung: Um diese dienstrechtliche Berechnung zu verwenden, müssen Sie ebenfalls die dienstrechtlichen Berechnungen *P50_PZ_PSG_II* und *P50_NEUB_KEZ_PZ* für Ihr


	<p>Dienstrecht aktivieren.</p> <p>Vorgehensweise für den/die Sachbearbeiter/-in:</p> <p>Die Berechnungsweise wird im SAP-Standard für die Dienstrechte Bayern (03, BayDienstRG) und Nordrhein-Westfalen (N2, DRModG NRW 2016) rückwirkend zum 01.01.2017 umgestellt. Für das Land Bayern erfolgt die Umstellung in Abhängigkeit des Datums Eintritt Versorgung, sodass für Bestandsfälle mit einem Datum Eintritt Versorgung vor dem 01.01.2017 keine Änderung der Berechnung erfolgt. Bereits festgesetzte Versorgungsfälle mit einem Datum Eintritt Versorgung ab dem 01.01.2017 sind deshalb zu prüfen und die Infotypen 788 und, falls vorhanden, 789 an die neue Berechnungsweise anzupassen und die Fälle auf den 01.01.2017 zurückzurechnen. Eine Nutzung der "<i>Variante Zuschläge</i>" in den Infotypen 0788, 0789 und 0790 für dieses Dienstrecht ist nicht notwendig, da die Variante immer eindeutig über das Datum Eintritt Versorgung bestimmt werden kann und daher kein Wechsel der Berechnungs- und Anzeigevariante für einen Versorgungsfall erfolgen muss.</p> <p>Für das Land Nordrhein-Westfalen wird die Änderung der Berechnung in Abhängigkeit des Berechnungsstichtags bzw. der Abrechnungsperiode vorgenommen. Daher sind in diesem Fall vor dem 01.01.2017 festgesetzte Personalfälle zu prüfen und die Infotypen 788 und, falls vorhanden, 789 zu kopieren. Für die neuen, kopierten Sätze tragen Sie unter "<i>Variante Zuschläge</i>" die für das Dienstrecht relevante Variante ein. Im Mustercustomizing entspricht dies "<i>03 LBeamtVG NRW ab 01.01.2017</i> für das Dienstrecht Nordrhein-Westfalen (DRModG NRW 2016)".</p> <p>Den bisherigen Satz des Infotypen 790 müssen Sie zum 31.12.2016 abgrenzen. Weiterhin müssen Sie einen neuen Satz mit Gültigkeit ab 01.01.2017 anlegen. Im Feld "<i>Variante Zuschläge</i>" tragen Sie ebenfalls die für Ihr Dienstrecht relevante Variante ein.</p> <p>Sie können die Umstellung der Berechnungsweise für Ihr Dienstrecht zu einem anderen Zeitpunkt vornehmen oder deaktivieren. Nehmen Sie hierfür in der Sicht <i>V_T7PBSCA5C</i> einen Eintrag mit der dienstrechtlichen Berechnung <i>P50_PZ_PSG_II</i> für Ihr Dienstrecht auf. Für die Deaktivierung tragen Sie z.B. eine Gültigkeit vom 01.01.1900 bis zum 01.01.1900 ein.</p>
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 4, SP F0/B6/44
Hinweis	2493106 - Falsche Höchstgrenze bei Berechnung Kindererziehungs- und Pflegezuschläge	
Inhalt	<p>Bei der Berechnung der Kindererziehungs- und Pflegezuschläge werden die Zuschläge in den Dienstrechten Bayern und Rheinland-Pfalz mit einer versorgungsrechtlichen Höchstgrenze verglichen. Dabei wird der Zuschlag mit dem auf die Kindererziehungs-/Pflegezeit entfallenden Anteil des (erdienten) Ruhegehalts (ermittelt aus der tatsächlich geleisteten ruhegehaltfähigen Dienstzeit) zusammengerechnet. Diese Summe darf dasjenige Ruhegehalt nicht übersteigen, welches sich bei Berücksichtigung des Zeitraums der Kindererziehung/Pflege als ruhegehaltfähige Dienstzeit ergeben würde. In dieser Betrachtung werden Dienstzeiten, die entsprechend dem Customizing der Dienstzeitberechnung nicht im vollen Umfang berücksichtigt werden (z.B. Gewichtung Altersteilzeit mit 9/10), auch nur in diesem Umfang angerechnet. Richtig wäre es, diese Zeiten im vollen Umfang entsprechend einer Vollbeschäftigung zu berücksichtigen. Dadurch ist der Betrag der Höchstgrenze zu gering und es kann im Falle des Überschreitens der Höchstgrenze ebenfalls zu einem geringen Zuschlag kommen.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen und beachten Sie die manuellen Nacharbeiten.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2399020 - Anrechnung § 54 Abs. 1 Satz 3 BeamtVG mit Kürzung Versorgungsausgleich beim Witwengeld (im Wortlaut des Gesetzes)	
Inhalt	<p>Bei einer Anrechnung nach § 54 Abs. 1 Satz 3 BeamtVG wird ein Versorgungsausgleich beim Witwengeld nicht berücksichtigt, d.h. der Versorgungsausgleich wird fälschlicherweise nicht zum Abzug gebracht.</p> <p>Die Korrektur wird mit der folgenden dienstrechtlichen Berechnung aktiviert:</p> <p>P54_A1_3_OHNE_VA_P57</p> <p>Im Standard ist diese dienstrechtliche Berechnung für das Dienstrecht 25 (Bund(DNeuG)) ab dem 01.01.2018 aktiviert.</p> <p>Um die dienstrechtliche Berechnung für Ihr Dienstrecht zu aktivieren, ist in der Sicht V_T7PBSCA5C ein entsprechender Eintrag mit dem gewünschten Gültigkeitszeitraum aufzunehmen. Um die im Standard für das Dienstrecht 25 (Bund(DNeuG)) aktive dienstrechtliche Berechnung zu deaktivieren, ist in der Sicht V_T7PBSCA5C ein entsprechender Eintrag mit Gültigkeitszeitraum von 01.01.1800 bis 01.01.1800 aufzunehmen.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 3, SP F0/B6/44
Hinweis	2451375 - Versorgungsausgleich: Anpassungen in Bescheid für Ausgleichsberechtigte gemäß Verhältnisrechnung	
Inhalt	<p>Mit dem Hinweis 2397018 wurde die Dynamisierung des Kürzungsbetrages nach § 57 BeamtVG auf die Verhältnisrechnung umgestellt und damit dem Wortlaut des Gesetzes entsprochen. Mit dem gleichen Hinweis wurden die folgenden Smart Forms Musterbescheide angepasst und ausgeliefert: HRPBSDEVA_KUERZUNG_P57, HRPBSDEVA_KAPITAL_P58, HRPBSDEVA_KUERZ_P57_O_EHE.</p> <p>Mit dem vorliegenden Hinweis wird die Anpassungen für den Smart Forms Musterbescheid HRPBSDEVA_VERSAUSG_BERECHTIGT ausgeliefert, der für die Anspruchsberechtigte des Versorgungsausgleichs verwendet wird.</p> <p>Im Personalvorgang "Festsetzung Ausgleichsberechtigte" sind im Teilvorgang "Ausgleichsberechtigte" das Feld zur manuellen Vorgabe des Stichtages sowie die beiden Ankreuzfelder "Keine Dynamisierung" und "Zahlung ausgesetzt" fälschlicherweise eingabebereit, obwohl der Status des Teilvorgangs auf erledigt steht.</p> <p>Die Korrektur wird wie in Hinweis 2397018 beschrieben mit der dienstrechtlichen Berechnung P57_VERGLEICHS_RECHN aktiviert, welche im Standard für das Dienstrecht 25 ab dem 01.01.2018 aktiv ist.</p> <p>Nehmen Sie in Ihrem kundeneigenen Bescheid zum Smart Forms Musterbescheid HRPBSDEVA_VERSAUSG_BERECHTIGT die in der manuellen Korrekturanleitung beschriebenen Änderungen vor.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 5, SP F0/B6/44
Hinweis	2449589 - Dienstrecht KVersG (6): Zurechnungszeit nach Art. 23 BayBeamtVG	
Inhalt	<p>Entsprechend dem Dienstrecht Bayern wird die Zurechnungszeit nach Art. 23 BayBeamtVG bis zum 62. Lebensjahr berücksichtigt. Dies gilt ebenso für das Kirchliche Versorgungsgesetz (KVersG), das über das <i>Dienstrechtskennzeichen KV</i> (Kirchliches Versorgungsgesetz KVersG (ELKB)) umgesetzt ist. Bisher wird die Zurechnungszeit lediglich bis zum 60. Lebensjahr gewährt, wodurch ein zu geringer Ruhegehaltssatz berechnet wird.</p> <p>Mit der Korrektur wird die Zurechnungszeit im Falle einer Dienstunfähigkeit bis zum 62. statt bis zum 60. Lebensjahr berücksichtigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen. Beachten Sie bitte die manuellen Einstellungen im Customizing	


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2419827 - Speichern Infotyp 0786 (Kürzung Versorgungsausgleich) nicht möglich	
Inhalt	<p>Das Speichern des Infotypen 0786 (Kürzung Versorgungsausgleich) ist nicht möglich. Es wird die Fehlermeldung "Zuordnung in der Tabelle T5DPBS3B zu xx xx xx ist nicht oder mehrfach vorhanden" (Meldungsnummer 5Z 801) ausgegeben.</p> <p>Der Fehler tritt nur auf, sofern eine Überleitung in ein neues Dienstrecht ungleich DNeuG vorgenommen wurde und für diese Überleitung die Tabellen PDPBSDNEUG_UEB und PDPBSDNEUG_UEB_T gefüllt wurden. In diesem Fall werden unnötigerweise besondere Überleitungsregeln des Dienstrechts DNeuG geprüft infolgedessen dann die Fehlermeldung ausgegeben wird.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 1, SP F0/B6/44
Hinweis	2477716 - Aufbereitung PLZ in Versorgungsbescheiden bei Massendruck	
Inhalt	<p>Beim Ausdruck von Bescheiden im Massendruck (Report RPCDEPBSVANO_MASS_PRINT) wird in der Adresse auch für Deutschland ein Länderkürzel (D-) vor der PLZ generiert.</p> <p>Ursache ist, dass beim Massendruck der Infotyp 0001 mit dem Zeitraum der Für-Periode gelesen wird, anstatt mit dem Zeitraum der In-Periode, wie bei den anderen Infotypen. Die Adresse wird anschließend allerdings mit dem Zeitraum der In-Periode generiert. Hier ist unter Umständen dann kein entsprechender Satz für den Infotyp 0001 vorhanden, weshalb es dann zur fehlerhaften Aufbereitung der PLZ kommt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2433151 - Anrechnung § 54 Abs. 4 mit Kürzung Versorgungsausgleich beim neueren Versorgungsbezug (Mindestbelassung ohne Versorgungsausgleich)	
Inhalt	<p>Mit Hinweis 2395127 (Anrechnung § 54 Abs. 4 mit Kürzung Versorgungsausgleich beim neueren Versorgungsbezug (im Wortlaut des Gesetzes)) wurde die Dienstrechtliche Berechnung P54_ABS4_P57_MINDBEL zur Aktivierung der Berücksichtigung des Versorgungsausgleiches beim Witwengeld für die Ermittlung der Mindestbelassung ausgeliefert.</p> <p>Folgende Fehler treten weiterhin auf:</p>	


	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Aktivierung der Dienstrechtlichen Berechnung "P54_ABS4_P57_MINDBEL" (Dienstrecht Land Hessen): der Betrag für die Mindestbelastung wird dabei korrekt ermittelt, aber die Darstellung zur Ermittlung der Mindestbelastung ist im Abrechnungsprotokoll und im Bescheid nicht korrekt. • Falls der anzurechnende Versorgungsbezug im Infotyp 0782 bzw. im Personalteilvorgang "Weitere Versorgungsbezüge" manuell vorgeben wird und gleichzeitig ein ebenfalls manuell vorgegebener Versorgungsausgleich vorliegt, so wird die manuell vorgegebene Sonderzahlung beim anzurechnenden Witwengeld nicht berücksichtigt. • Falls beim anzurechnenden Versorgungsbezug kein Versorgungsausgleich vorliegt, wird im Bescheid Anlage G unter dem Abschnitt "Angaben über zusammenfassende Versorgungsbezüge" beim neuen Versorgungsbezug ein überflüssiges Gleichheitszeichen angedruckt. <p>Die Korrektur wird über die bereits ausgelieferten Dienstrechtlichen Berechnungen "P54_ABS4_OHNE_VA_P57" und "P54_ABS4_P57_MINDBEL" aktiviert, wie in Hinweis 2395127 beschrieben.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.


Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2492199 - Löschen von zukünftigen Basisbezügen bei rückwirkender Festsetzung	
Inhalt	<p>Sie nehmen eine Festsetzung mithilfe der Transaktion <i>Versorgungsadministration</i> (HRPBSDEVA) vor. Im Reiter <i>Basisbezüge</i> erfassen Sie Daten und speichern diese. Dieser so erfasste Datensatz des Infotypen <i>Basisbezüge</i> (0008) steht daraufhin im Status <i>Geplant</i>, wobei als Beginndatum das <i>Wirksamkeitsdatum</i> des aktuellen Personalvorganges eingetragen ist.</p> <p>Weiterhin ist in der Transaktion <i>Personalstammdaten pflegen</i> (PA30) ein Datensatz des Infotypen 0008 vorhanden, dessen Beginndatum zeitlich nach dem Wirksamkeitsdatum des Personalvorganges liegt.</p> <p>Wenn Sie den Personalvorgang freigeben, werden die Daten u.a. des Infotypen 0008 in die <i>PA30</i>-Datenbank geschrieben. Hierbei wird der bereits in der <i>PA30</i> erfasste Folgedatensatz gelöscht, ohne dass Sie darüber informiert werden.</p> <p>Verhalten nach der Korrektur: Wenn Sie im Reiter <i>Freigabe</i> auf den Button <i>Daten freigeben</i> drücken, wird programmseitig eine Prüfung durchgeführt. Es wird geprüft, ob geplante Daten für den Infotypen 0008 in der <i>Versorgungsadministration</i> vorhanden sind und es einen zukünftigen Datensatz in der <i>PA30</i> gibt. Falls ja, wird eine entsprechende Warnung an den Anwender ausgegeben.</p> <p>Ausnahme: Sie haben in der Customizing-Sicht <i>Pflege: Steuerung von PWE zu PA übertragende Infotypen</i> (V_T7PBSWBRP2H) für die Personalvorgangsart <i>DEPA</i> und Ihren Festsetzungsvorgang Einträge gepflegt, jedoch in der Spalte <i>Infotyp</i> bei keinem dieser</p>	


	<p>Einträge den Infotypen 0008 eingetragen. In diesem Fall wird die Prüfung umgangen.</p> <p>Vorgehensweise für den Sachbearbeiter bei Auftreten einer Warnung</p> <p>Falls Sie eine solche Warnung erhalten, sollten Sie mithilfe der Transaktion <i>Personalstammdaten anzeigen</i> (PA20) den zukünftigen Datensatz des Infotypen 0008 prüfen. Falls dieser Datensatz noch Relevanz hat, muss er nach Freigabe des Personalvorganges wieder manuell gepflegt werden.</p>
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>



Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 4, SP F0/B6/44
Hinweis	2443397 - Berechnung Versorgungsaufschlag Art. 26 Abs. 4 BayBeamVG	
Inhalt	<p>Für einen Beamten, der wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt wurde, wird fälschlicherweise ein Versorgungsaufschlag nach Art. 26 Abs. 4 BayBeamVG berechnet. Ein Versorgungsaufschlag steht nur zu, wenn der Beamte wegen Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand tritt.</p> <p>Grund ist, dass in der Prüfung für den Versorgungsaufschlag nicht der Grund Eintritt Versorgung geprüft wird.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 4, SP F0/B6/44
Hinweis	2467272 - ZV-Abrechnung: Schätzung des Kontingents nach § 3 Nr. 56 EStG bei JUPER-Wechsel	
Inhalt	<p>Nach dem Einbau des SAP-Hinweises 2354000 (<i>- Steuerfreie Kontingente beim Betriebsübergang nach § 613a BGB, HRSP 6.00 D4/6.04 A4/6.08 32</i>) können folgende Symptome bezüglich der Schätzung des Kontingents für steuerfreie Umlagen nach § 3 Nr. 56 EStG auftreten, wenn beim betroffenen Personalfall ein Wechsel der juristischen Person vorliegt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Monatskontingente der alten juristischen Person werden im Verteilmodell nach dem Wechsel der juristischen Person nicht neu berechnet. 2. Die Schätzung der nach § 3 Nr. 63 steuerfreien Beiträge wird für die alte juristische Person nicht aktualisiert. 3. Bei zwei jeweils untermonatigen Wechseln der juristischen Person bricht die Abrechnung nach der 5. Wiederholung mit der Fehlermeldung "Wegen § 3 Nr. 56 EStG muss mindestens ab 01.01.JJJJ neu abgerechnet werden." ab, falls beim zweiten Wechsel der Personalfall zur ursprünglichen juristischen Person zurückwechselt. 	

	Der Programmierfehler wird behoben.
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 2, SP F0/B6/44
Hinweis	2497250 - ZV-Meldewesen: Warnmeldung "intern: ANM / ABM Überlappung: Modus B VIRTUAL_DATABASE" bei Änderung der Rechenzentrumszulassungsnummer	
Inhalt	<p>Der Report <i>Meldungserstellung (ZV-Meldewesen)</i> (RPCZVMD2) gibt die Warnmeldung <i>intern: ANM / ABM Überlappung: Modus B VIRTUAL_DATABASE</i> aus.</p> <p>Zwischen der Anmeldung eines Personalfalls zur Zusatzversorgung und der dazugehörigen Abmeldung hat sich die Zulassungsnummer des Rechenzentrums (siehe Tabellensicht <i>V_T5DPBSZVRZ</i>) geändert. Dadurch wurde die Abmeldung bei einer internen Verprobung nicht der Anmeldung zugeordnet.</p> <p>Da die Zulassungsnummer des Rechenzentrums zeitabhängig ist, ist eine Prüfung auf Gleichheit der Nummer zum Zeitpunkt der Anmeldung und der Abmeldung nicht sinnvoll. Daher wurde diese Prüfung in der internen Verprobung entfernt.</p> <p>Stattdessen wird künftig geprüft, ob die Versicherungsnummer des Versicherten sowie die Mitgliedsnummer des Arbeitgebers bei An- und Abmeldung übereinstimmen.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 3, SP F0/B6/44
 Hinweis	2481966 - ZV-Abrechnung und Meldewesen: Zuflüsse während Mutterschutzzeiten	
Inhalt	<p>Der Meldungsersteller im ZV-Meldewesen (Report RPCZVMD2) gibt die Fehlermeldung <i>"Der Abschnitt vom <Datum> mit VM 10 müsste Entgelt enthalten"</i> aus.</p> <p>Es werden Lohnbestandteile aus einer Lohnart, die in der Lohnart /151 kumuliert wird, in eine Lohnart, die in die Lohnart /150 fließt, rückwirkend für das vergangene Jahr umgeschichtet. In der Abrechnung (Report RPCALCD0) entstehen im Monat der Umschichtung ein positiver und ein negativer Abfluss (Lohnarten /220 und /221). Diese fließen im neuen Jahr zu (Lohnarten /22L und /22S) und bleiben im selben Monat stehen.</p> <p>Durch einen Programmierfehler werden die beiden Zuflüsse dann nicht korrekt</p>	

	verrechnet.
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie bitte zur Korrektur entweder vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.</p> <p> Rechnen Sie die betroffenen Personalfälle bis zu dem Monat zurück, in dem die Zuflüsse stehen geblieben sind.</p> <p>Im Anschluss sollten Sie auch korrekte Meldungen erzeugen können.</p>



4. Aktuelle Dateien

Datei	Dateinummer	Herausgabedatum	Bezeichnung
UV-Daten für Berufsgenossenschaften		28.06.2017	gt170701_v1.txt uv170701_v4.txt
Beitragsatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern		26.07.2017	EBSD0-GES_V51_2017_0726.zip
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke		04.08.2017	BV20170801.csv

